

Omos Mondschein- sonate

Reinhard Söll

Das, wovon sich viele Gegner des Privatfernsehens fürchten, nämlich die ungehemmte Flut von Werbung, versetzt nun die Musik- und Theaterfreunde in Österreich in Sorge. Der Unterrichtsminister der Alpenrepublik, Helmut Zilk, stellte vor kurzem das erste Projekt einer Verquickung von Kunst und Kommerz vor: Die notorisch an Geldmangel leidenden Theater werden in Zukunft verstärkt von der Wirtschaft gesponsert. Am Wiener Schauspielhaus präsentiert sich nun die „Medea“ als „Medea-Package“, finanziell unterstützt von einem bekannten Modehaus. Und wenn Befürchtungen auch abgeschwächt werden, Skeptiker lassen sich nicht ohne weiteres beruhigen, entwerfen schon ebenso düstere wie groteske Zukunftsprognosen.

So könnten, wenn sich dieses Verbundsystem auch im Bereich der Musik durchsetzt, Konzertbesucher demnächst neben dem Programmheft auch gleich Warenprobchen mitausgehändig bekommen; da sieht der Pessimist in seinen Visionen den Konzertflügel mit Werbeaufschriften beklebt wie

einen Formel-1-Rennwagen und den Pianistenfrack mit „Coca-Cola“-Brustbinden dekoriert. Warum eigentlich sollte man vor Beginn eines Konzerts denn nicht auch Werbevideos vorspielen, so wie im Kino. Das Adagio der „Mondscheinsonate“ ist dann etwa von „Löwenbräu“ gestiftet, das Allegretto von „Ritter Sport“ und das Final-Presto von „Omo“ oder „Tschibo“. Für sitzfleischgeschädigte Bayreuth-Besucher zum Beispiel böte es sich geradezu an, während der Pause im Foyer Sitzproben auf den Luxus-Fauteuils eines Möbelhauses vorzunehmen. Daß sich die Künstler Derartigem verweigern, ist kaum anzunehmen, hatte sich doch unlängst erst Opernstar Hermann Prey in Joachim Fuchsbergers Talkshow als „Entertainer“ bezeichnet, der in erster Linie „unterhalten“ müsse. Und welch immenses Feld an Werbemöglichkeiten bietet gar erst das Musiktheater: Wenn etwa der Papageno in der „Zauberflöte“ seufzt „Ein Mädchen oder Weibchen wünscht Papageno sich“, dann ist wohl der rechte Zeitpunkt gekommen, um bei der Partnersuche frustrierten und deshalb mit Papageno mitfühlenden Singles die Vermittlung eines Eheanbahnungsinstitutes anzudienen. Aufkommendes Fernweh bei Lohengrins Gralserzählung („Im fernen Land, unnahbar Euren Schritten“) ließe sich leicht durch unmittelbar einspringende und vor dem Opernhaus wartende Touristikunternehmen in profitable Bahnen lenken. Schlürft Tristan den Liebestrank und windet sich in Fieberektasen, dann ist die Stunde gekommen, um auf die positive Wirkung von Stär-

kungsmitteln hinzuweisen. Wie ja überhaupt der Wagnersche „Tristan“ ein Eldorado für die Pharmaindustrie darstellt. Und wenn schließlich der eifersuchtsgeplagte Othello am Ende seine Desdemona stranguliert, bietet sich beschäftigungslosen Psychologen ohne Zweifel die Gelegenheit, den bewegt den Zuschauerraum verlassenden Opernfreunden darzutun, wie sich solche Komplikationen durch eine qualifizierte Gruppentherapie hätten frühzeitig beheben lassen. Auch das Auftreten anderer Psychopathen der Opernliteratur, etwa des Boris oder der Salome, ließe sich ähnlich günstig nützen. Ungeahnte Möglichkeiten ergeben sich allerdings auch dank der Existenz einer „Champagner-Arie“ im Don Giovanni, des „Rosenkavaliers“ oder des „Ring des Nibelungen“.

Im Zeichen des modernen Regietheaters könnten derartige werbemäßigen Ausschachtungsversuche ohnehin produktiv in das Regiekonzept eingebunden werden, etwa als Ausweis der Dekadenz im „Spätkapitalismus“. Der „Fliegende Holländer“ segelt dann durch ein Tulpenmeer und verspeist demonstrativ noch ein paar Käsehäppchen, bevor er mit seiner Santa im Erlösungsbild gen Himmel schwebt...



HIS MASTER'S VOICE
Der Begriff für klassische Musik

Riccardo Muti

Ein Superstar mit fünf Weltklasse-Orchestern

WIENER PHILHARMONIKER

Così fan tutte, Mozart
Marshall · Araiza · Morris ·
Dam · Battle · Baltsa
1C 3LP 157 1435163 T DMM
1C 3MC 289 1435165 T

BERLINER PHILHARMONIKER

Quattro pezzi sacri, Verdi
Augè · Rundfunkchor Stockholm ·
Stockholmer Kammerchor
1C 067 1435721 T DMM
1C 267 1435724 T

Orchester der MAILÄNDER SCALA

Ernani, Verdi
Domingo · Bruson · Ghiaurov ·
Freni · Micheli · Manganotti u.a.
1C 3LP 157 1435843 T DMM
1C 3MC 289 1435845 T

PHILADELPHIA ORCHESTRA

Eine Faust-Sinfonie ·
Les Préludes, Liszt
Winbergh · Westminster Choir
College Male Chorus
1C 2LP 157 1435703 T DMM

PHILHARMONIA ORCHESTRA LONDON

Sämtliche Sinfonien, Tschaikowsky
1C 7LP 127 1545303

Eine ausführliche, vollständige
Diskographie mit
Aufnahmen Riccardo Mutis
liegt im Fachhandel aus.



KLASSIK IN HÖCHSTER PERFEKTION

